



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Von den Schlüs||seln.||**

**Luther, Martin**

**Magdeburgk, 1530**

**VD16 L 7173**

Der Dritte Missbrauch.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34534**

weil der Bapst nicht irren kan/so glaubt man im bil  
lich/weil aber die schlüssel Gottes irren/so kan man  
ihm nicht glauben. So sol man die Christliche Kirche  
lernen vnd regieren/das ein Teuffels reich draus wer  
de/voller lügen/vnglaubens vnd aller gewel / das  
gehöret zu/hominibus peccati / et filijs perditionis/  
die mit sünden die ganze welt verderben.

## Der Dritte Mißbrauch.

**B**issher haben wir gehöret/  
wie sie die schlüssel haben/zweierley weise  
geteilet. Ein mal Binde schlüssel vnd Lös  
se schlüssel draus gemacht / damit gesetze  
zustelle/vñ gesetze lauffzubehe odder zu erlaubē. Zum  
andern mal Feilschlüssel vnd Treffschlüssel draus ge  
macht/daran ist nicht genug/Haben sie zum dritten  
mal geteilet/in Clauem Potestatis et Sciētie. Das ist  
Ein schlüssel heisse Schlüssel der gewalt/Vnd der an  
der heisse/Schlüssel des erkentnis/ Vnd das sind die  
rechten zweien schlüssel / die der Bapst füret. / Die er  
auch mit ernst meinet / also gehets / wo man ein mal  
aus der bahn kömpt/ da is des ire gehens kein ende  
noch auff hören/vnd mus iñer eine lügen/sieben an  
der haben/zum deckel / vnd hilfft doch nicht.

Der Gewalt schlüssel heisse/das der Bapst macht  
hat im Himmel vñnd Erden/ zu gebieten vñnd zuver  
bieten

bieten/wie vnd was er wil/Er Fan Keiser/ Könige/  
Fürsten/ Ein vnd absetzen/ Er Fan alle oberkeit meis-  
tern vnd regieren/ Er Fan den Engeln im himel ge-  
bieten/ Er Fan das Segfewr ledig machen/ Vnd was  
sol man viel sagen? Sie handeln drüber/ vnd haben  
sich lange drumb gezanckt/ ob der Bapst ein mensch  
odder Gott sey? Haben aber endlich beschlossen/ Er  
sey Gottes stathalter auff erden / vnnnd ein irdischer  
Gott eine person aus Gott vnd mensch zusammen ge-  
schmolzen/ Mixtus deus et homo/ Das thut der ge-  
walt schlüssel.

Daher brüllen vnd donnern die schrecklichen  
Decret im geistlichen recht/ Das Gott habe S. Peter  
gegeben/ Jura simul celestis et terreni imperij / wie  
Nicolaus. ij. schreiet/ Das ist/ Der Bapst ist Keiser  
im himel vnd auff erden/ das hat Christus S. Peter  
gegeben/ Vnnnd abermal C. Pastoralis / rhümet der  
Bapst/ das gar fein zweuel sey/ wen das Reich Key-  
serlofs ist/ So sey er der rechte Keiser/ Vnd in C. So-  
lite/ spricht er/ das der Bapst sey vber den Keiser/ so  
weit/ als die sonne vber den monden / Vnd der gress-  
lichen/ gewulichen donner sprächen sind viel mehr  
im geistlichen recht/ Das wol in Apocalipsi/ capit. x.  
Johannes schreibet/ das der wolcken Engel brüllet  
wie ein lewe/ vnd sieben donner antworten im. Dem  
nach haben sie auch gethan bis auff den heutigen tag  
viel Keiser vnd Könige abgesetzt/ Fürsten verflucht  
vnd vertrieben/ vnd sich zu Herrn vber alle Herrn/ zu  
Könige vber alle Könige gemacht/ aus krafft dieses  
schlüssels der gewalt.

Der schlüssel des erkentnis ist/ Das der Bapst  
gewalt

gewalt hat vber alle Rechte/ beide geistlich vñ weltlich/  
vber alle lere/ beide Gottes vñnd der menschen/  
vber alle hendel vñd sachen/ vber alle fragen vñnd  
irungen/ Vñnd Summa / Er ist richter vber alles/  
was man reden vñd dencken kan/ in himel vñd erden  
durch diesen schlüssel/ Gleich/ wie er ein Herr ist/ vber  
alles/ das man thun kan/ in himel vñd erden / durch  
den schlüssel der gewalt/ Vñd das ist vñd heist / recht  
der Papst mit seiner dreyseltigen Fronen/ Ein Keiser  
in himel/ Ein Keiser auff erden/ Ein Keiser vñ  
ter der erden/ Sette Gott etwas mehr/ so were er auch  
ein Keiser drüber/ vñnd müste vier Fronen tragen/  
Was er nu thun vñd leben heist/ durch den schlüssel  
der gewalt/ das ist gethan vñ gelebt/ in allen Könige  
reichen auff erden/ Was er aber nicht gethan noch ge  
lebt wil haben/ das ist nichts gethan noch gelebt/ Al  
so auch/ was er wil geleret/ geprediget/ gerichtet / ge  
handelt haben/ das mus geleret/ geprediget / gerich  
tet/ gehandelt heissen/ Was er nicht wil geleret / ge  
predigt/ gerichtet/ gehandelt haben/ das ist nicht ge  
leret/ gepredigt/ gerichtet/ gehandelt/ Got gebe es sei  
Gottes wort odder wertlich recht/ so mus es Fezerey  
sein/ Denn er ist Herr vber alle gewalt vñd lere/ vber  
alle reich vñd recht in himel vñd auff erden. Lieber/  
Wer möchte solchs Keiserthumbs nicht / wens ihm  
fünd werden?

Daher brüllet er aber mal in seinem geistliche  
Recht/ das/ *Judicantium throni* zc. Aller Keiser vñd  
Könige stüle/ so da richten/ müssen das recht von im  
lernen vñd zu lehen empfangen. Vñd/ *Cuncta*/ Die  
ganze Christenheit durch die ganze welt weys/ das  
man dem

man den Bapst nicht leren noch richten kan / Sondern allzu mal müssen sie von ihm sich richten lassen. Item das auch die heilige schrift vnd Gottes wort / müsse von ihm lehen empfangen / das ist / *robur et auctoritatem accipere* / wie seine wort lauten / Vnd ist die summa dauon / Es darff wedder Got noch mensch sagen zum Bapst / Was machstu? odder warum thustu das? Sondern / er mag thun vnd lehen / was er wil / vngestraft / vngehendert / vñ vngemeistert / Solchs gewlichs brüllens ist viel inn seinen geistlichen rechen vnd bullen / Vnd dis sind alles die höchsten artikel des Christlichen glaubens / das du lieber möchttest Gott selbs verleugnen / denn dieser einen / Vnd sind viel frumme leute drüber verbrand vnd erwürgt.

Wolan / Da hastu ein mal gründlich / was Christus gemeinet hat mit dem spruch / zu Petro / Was du binden wirst auff erden / sol gebunden sein im himmel / vnd was du lösen wirst auff erden / sol los sein im himmel / Nemlich Peter / Wen du Reiser vnd Könige / mit füßen trittest / so sols recht sein / Wen du mein wort auff lösest / so sols auff gelöst sein / Du solt Got sein / Ich wil nimmer Got sein. Ist nicht sein gedencken? Es ist aber nicht not / hie widder viel zu fechten / Es würde allzu gros buch machen / Sintemal solche deutunge dieses spruchs / fast jeder man / auch den iheringen / so am Bapst hangen / bekand ist / das es falsch vnd erlogen sey / Denn Christus hat Sanct Peter keine gewalt gegeben / wedder inn himmel noch auff erden / zu herrschen / sondern scheidet sein reich von dem weltlichen reich / vnd bekennet fur Pilato / das sein reich sey nicht von dieser welt / Es sey aber ein reich  
der war

der warheit/ Vnd aber mal/ zu seinen jünger/ Welt  
liche Fürsten herschen vnnnd haben gewalt vber sie/  
Ir aber solt nicht so thun. Mit den vnd der gleichen  
hellen sprüchen/ verbeut Christus/ Petro vnnnd seinen  
jüngern/ die weltliche herschafft/ vnnnd vormanet sie/  
zu ihrem ampt vnd dienst / dazu er sie beruffen hat/  
vnd sollen weltliche Herrn lassen das ihre warten.

Wiewol aber dieser schendlicher missbrauch/ vñ  
missuerstandt nicht so grewlich ist / als die vorigen  
zween / haben auch der seelen nicht so mörderlichen  
schaden gethan / Denn wo sonst Gottes wort bleibt/  
mag ein Christen dennoch wol bleiben vnd selig wer  
den/ sein Bisschoff odder pfarher werde ein weltli  
cher Herr odder nicht/ Sintemal weltliche herschafft  
seinen glauben nichts schadet / Künd auch noch wol  
leiden/ das Bapst vnnnd Bisschoue weltliche Herrn  
werden vnd blieden / weil sie doch der Bisschofflichen  
ampt sich eussern vnd schewen / wenn sie allein / das  
geistlich ampt hülffen durch andere treiben vnd for  
dern. Doch hat solcher missuerstandt grossen leiblis  
chen schaden gethan/ Denn der Bapst vnd die seinen  
da durch viel krieg/ blut / mord vnnnd jamer vnter  
Keisern/ Königen/ Fürsten/ landen vñ leuten gestiffe  
haben / wie es denn sein mus / Wer ein lügener ist/  
mus auch ein mörder werden / wie der Teuffel sein  
Vater auch ist / das freilich durch diese deutung der  
Bapst lengest ist vom erbthum Sanct Peters gefal  
len/ vnd nicht mehr hat mügen Sanct Peters nach  
komen sein / Sondern des Keisers / odder viel mehr  
des Teuffels.

Christus

Christus hat seine schlüssel der Kirchen gegeben  
zum himelreich vnd nicht zum erdreich/wie er spricht  
Es sol jm himel los sein. Was hilfft aber einen Chri-  
sten/das weltlich reich zum himel? Ja wens zum hi-  
mel helfen künde/So hette Christus nicht dürffen  
vom himel komen/Es sind wol so feine Königreiche  
zuor vnd hernach gewest/beide mit gewalt gerüstet  
vnd mit rechten gefasset/ Auch so hette er selbs woll  
mögen werlicher König werden/ wens nütze odder  
not zum himel were/ Nu er aber das nicht getan/ists  
gut zu rechen/ das er seine schlüssel nicht zur weltli-  
chen gewalt gegeben hat/vnd der Papsst sampt den  
seinen/felschlich vnd bösslich den seinen spruch Chri-  
sti/auff weltliche gewalt deutet/Vnd rewen oder büs-  
sens doch noch nicht/ gehen verstockt hindurch/ bis  
sie zu scheitern gehen.

Aber das mus ich vnangezeigt nicht lassen/das  
sie Clauem scientie/Den schlüssel des erkentnis / hie-  
her zihen zu den schlüsseln Sanct Petro vnd den Apo-  
steln gegeben/ Matth. xvi. vnd. xvij. Vnd wie wol er  
lich: lerer solchs auch thun/so ists doch nicht recht/  
vnd man solt der lerer wort nicht so vnbedacht auff  
raffen vnd sich drauff gründen / ohn gewisse zeugnis  
der schrift/ Den aus diesem mißverstand ist fast ko-  
men/der leidige grewel des Feil schlüssels/ das sie ge-  
meinet haben/der schlüssel müge nicht binden noch  
lösen/ man wisse den eygentlich/wie die sachen für  
Gott stehen/welchs doch vnmöglich ist/gerade/ als  
hette Christus gebotten mit dem schlüssel des erkent-  
nis/das sie nichts binden noch lösen solten / sie wü-  
sten den vorhin/wie es vmb den menschen für Gott  
gethan wer

gethan were. Haben doch solch erticht gepott selbs  
nicht gehalten/sondern einhin gebunden vnd gelöst  
set/wie die blinden/haben sich darnach mit dem Feil  
schlüssel ausgeredt/als sey es ihr schuld nicht/das sie  
jren vnd feilen. Zu reimer sichs ja nicht fein/das sie  
glauben / Man müsse es wissen / vnd müge doch on  
wissen binden / auff vngewis ebentheur / Also mus  
jñer dar eine lügen die ander geberer / vnd sich selbs  
vnterander verraten.

Wir aber sagen also/das der schlüssel des erkent  
nis/ gar nichts gehöret/ zu den schlüsseln/ dauon wir  
jzt handeln/aus Matth. xvj. vnd xvij. vnd ist ganz  
vnd gar ein ander schlüssel / Die zween schlüssel heis  
sen wir Binde schlüssel vnd Löse schlüssel / nach den  
worten Christi/ Was ihr bindet/was ihr löset. 2c.  
Aber vom schlüssel des erkentnis/redet er Luc. am. xj  
zu den Pharisern also / Wehe euch schriftgelehrten/  
Ihr habt den schlüssel des erkentnis/Ir kumpt nicht  
hinein/vnd weret denen/ die hinein wollen. Sie gibt  
Christus nicht schlüssel / Sondern spricht / sie haben  
ihnen/vnd müssen allte schlüssel sein / ehe denn Chris  
tus den himel auff gethan hat/Drumb nennet er in  
auch schlüssel des erkentnis odder zum erkentnis/das  
er dienen solle zum erkentnis/Vnd spricht dazu / das  
sie selbs nicht hinein komen/ Wo hinein? Zum er  
kentnis / da sie den schlüssel zu haben/Vnd weren des  
nen/die gern hinein zum erkentnis wolten.

Daraus acht ich ja / Es sey klar gnug / das  
Christus hie rede wedder von binden noch von lösen  
sondern von predigen vnd lere/vnd dieser schlüssel  
sey nichts



sey nichts anders / denn der Lere schlüssel / das ist /  
Lere ampt / Predig ampt / Pfarre ampt / dadurch mañ  
die leute zum erkentnis führen sol / das sie lernen vnd  
wissen / wie sie Gott dienen vnd selig werden sollen /  
das ist / dis erkentnis / so er hie nennet / Welchs auch  
manch frum̄ hertz gern wüste / vnd gern hyneyn vnd  
dazu keme / so wirdts verhyndert vn̄ verfäret / eben  
durch die / von denen es lernen vnd hynzu kōmen sol  
te / als die den schlüssel vnd das ampt dazu haben /  
Also thetten die phariseer / solten die leute zum erkene  
nis Christj vnd der warheyt bringen / So futen sie  
zu / verbottens / wehreten / vnd lereten da widder /  
vnd muste Kezerey sein / damit sie viel verhinderten  
die wol gern die warheit gewust hetten / wie es alwe  
ge vnd bisher gangen ist / das die frum̄esten / so gern  
die warheit wüsten / am aller meisten verfäret wer  
den / Denn welche die warheit verachten vnd rucklos  
sen / kan der Teuffel nicht verfären / Sie sind bereit  
sein.

Darumb nennet Matth. xxiij. solch ihr hindern  
vnd wehren / auch einen schlüssel / des sie misbrauchen  
den himel zu verschliessen / vnd spricht / Weh euch  
schriffgeleerten vnd phariseer / Ihr heucheler / die ihr  
das himelreich zuschliesset fur den menschen / Ihr ko  
met nicht hinein / vnd die hinein wollen / last ihr nicht  
hinein gehen. Zu hatten die phariseer ja nicht Sane  
Peters schlüssel / das ist gewis / So redet auch Chris  
tus hie nichts von binden vnd lösen / Sondern er redet  
von frumen leuten / die gern gen himel wolten /  
vnd wird ihn mit gewalt / vnrecht / liegen vnd trieg  
gen gewehret. Darumb ist vom gemeinen predig  
ampt gesagt / welchs dem ganzen volck / sol den himel auff

mel auff thun vnd verkündigen. Aber die schlüssel  
Sanct Petri gehen allein vber etliche/nemlich/ vber  
die sündler/Darumb sollen wir nicht die schlüssel so in  
einander mengen / wie die vnfleissigen schlefferigen  
Theologen thun/Sondern wol vnd fein vnther schei-  
den/so können wir/bey der reynen vnd gewissen war-  
heit bleiben/ vnd allen missverstand meiden.

Wol ist's war/das man wissen mus vnd gewis  
sein sol/ Wer vnd was man binden vnd lösen sol/  
Denn Gottes ordnung sol nicht der blinden fue spie-  
len/wie wir hernach hören werden. Aber das wissen/  
dauon sie den schlüssel nennen/nemlich/das man wisse  
sol/wie der mensch fur Gott stehe/ das ist nichts/  
vnd machet den schlüssel zum Feilschlüssel / Darumb  
wollen wir solchen Wiffeschlüssel nicht haben noch  
leiden/so wenig als den Feil schlüssel/ Vnd sollen alle  
beide inn der Christenheit nicht sein/ Also auch den  
Gewalt schlüssel odder den Herr schlüssel wollen vnd  
sollen wir auch nicht leiden/ Vnd sol auch inn der  
Christenheit nicht sein/ So wenig / als wir auch ley-  
den wollen/den Binde schlüssel / der da gesetz steller/  
vnd den Löse schlüssel / der da dispensiert vnd vmb  
geld vrlaub verkaufft/ Wir wollen den gemeinen  
Lere schlüssel/vnd darnach fur die / so da sündigen/  
den rechten Binde schlüssel vnd Löse schlüssel haben/  
vnd behalten.

## Der vierde Mißbrauch.

D 4

Da mus